

## Arbeitsgruppe 4

### **Fachdidaktische Qualifizierung für Inklusion in der Lehrkräftebildung: Die Entwicklung von inklusionssensiblen Seminaren mit Design-Based Research am Beispiel der Tandemzusammenarbeit zwischen Sprachbildung und Fachdidaktik Englisch**

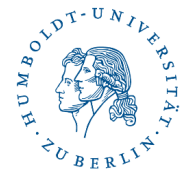
Ellen Brodesser, Janna Buck, Julia Frohn & Laura Rödel  
(Humboldt-Universität zu Berlin)

Ausgehend von der im Berliner Lehrkräftebildungsgesetz (LBiG) formulierten Notwendigkeit der Vorbereitung angehender Lehrkräfte hinsichtlich des fachlichen Unterrichtens in heterogenen Lerngruppen (vgl. § 1 (2) LBiG), rückt das Projekt FDQI-HU die Entwicklung von inklusionssensiblen Seminaren innerhalb der Fachdidaktiken in den Fokus. In Lehrtandems wurden hierfür Dozierende der fünf Fachdidaktiken Geschichte, Englisch, Latein, Arbeitslehre und Informatik mit Expertinnen und Expertinnen der Querschnittsdisziplinen Rehabilitationswissenschaften und Sprachbildung vernetzt. Im interdisziplinären Team wurde ein „Didaktisches Modell für inklusives Lehren und Lernen“ (<http://www.hu-berlin.de/fdqj/modell>) entworfen. Auf der Grundlage dieser theoretischen Überlegungen gestalteten die Lehrtandems Seminarformate, die begleitend evaluiert und in der zweiten Projektphase überarbeitet werden. Handlungsleitende Ziele der Seminare sind eine Steigerung der adaptiven Lehrkompetenz (vgl. Beck et al., 2008) und der Selbstwirksamkeitsüberzeugungen (vgl. Jerusalem & Schwarzer, 2002) für das Unterrichten in heterogenen Lerngruppen.

Die zyklische Weiterentwicklung der Seminare beruft sich auf diese Ziele und verwendet hierbei den Design-Based-Research-Ansatz (Reinmann, 2005; van den Akker 1999). „Ziel ist es, durch systematische Gestaltung, Durchführung, Überprüfung und Re-Design“ die Komplexität von Lehr-Lernprozessen zu erforschen und darzustellen (Reinmann, 2005, S. 61). Im Ergebnis des ersten Projektzyklus wurden so anstelle der zunächst implementierten Seminareinheiten fünf flexible Bausteine erarbeitet, die sich an verbindlichen Inhalten zu Heterogenitätssensibilität (1), adaptiver Lehrkompetenz in Hinblick auf didaktische Kompetenz (2), diagnostische Kompetenz (3) und Klassenführungskompetenz (4) sowie an der Sprachbildung (5) orientieren. Der geplante EMSE-Beitrag beschreibt die Entwicklung der Seminare am Beispiel der Zusammenarbeit zwischen der Querschnittsaufgabe Sprachbildung und der Fachdidaktik Englisch.

#### Literatur:

Beck, E., Baer, M., Guldemann, T., Bischoff, S., Brühwiler, C., Müller, P., Niedermann, R., Rogalla, M. & Vogt, F. (2008). *Adaptive Lehrkompetenz. Analyse und Struktur, Veränderbarkeit und Wirkung handlungssteuernden Lehrerwissens* (Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie, Bd. 63). Münster: Waxmann.



Schwarzer, R. & Jerusalem, M. (2002). Das Konzept der Selbstwirksamkeit. *Zeitschrift für Pädagogik*, Beiheft, 44, S. 28-53.

LBiG\_Gesetz über die Aus-, Fort- und Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer im Land Berlin (Lehrkräftebildungsgesetz - LBiG) vom 7. Februar 2014. Verfügbar unter: <http://gesetze.berlin.de/jportal/?quelle=jlink&query=LehrBiG+BE&psml=bsbeprod.psml&max=true&aiz=true#jlr-LehrBiGBE2014pP1>. Zugriff am 06.02.2018.

Reinmann, G. (2005). Innovation ohne Forschung? Ein Plädoyer für den Design-Based Research-Ansatz in der Lehr-Lernforschung. *Unterrichtswissenschaft* 33 (1), 52–69.

van den Akker, J. (1999). Principles and Methods of Development Research. In J. van den Akker, R. M. Branch, K. Gustafson, N. Nieveen & T. Plomp (Hrsg.), *Design Approaches and Tools in Education and Training* (S. 1–14). Dordrecht: Springer Netherlands.